

Durchschlag an die Handelsabteilung des EVD, Bern.

den 6. November 1952

X.6-33/1/7
R 2727/31932/H/IB
Suisse

An die

Schweizerische Zentrale fuer Handelsförderung,

Lausanne

Betrifft: Errichtung von Zweigniederlassungen schweizerischer Firmen in Brasilien.

Herr Direktor,

Ich bin im Besitze Ihres Schreibens vom 31. Oktober, worin Sie auf eine Zeitungsmeldung Bezug nehmen, der gemäss ich auf die bevorstehende Errichtung von Zweigniederlassungen schweizerischer Firmen in Brasilien hingewiesen habe.

Es duerfte sich hier um eine Wiedergabe von Aeusserungen handeln, die ich gelegentlich eines Presse-Empfanges in Porto Alegre und im Zusammenhang mit dem Besuch schweizerischer Bankiers in Brasilien getan habe. Bekanntlich macht die brasilianische Regierung grosse Anstrengungen, um in Brasilien fehlende Industriezweige aller Art zur Auswanderung aus Europa nach hierher zu veranlassen. Ich habe immer wieder darauf hingewiesen, dass in dieser Beziehung die Schweiz schon Bemerkenswertes geleistet habe, dass jedoch die meisten schweizerischen Betriebe, wie es dem Charakter unserer Wirtschaft entspricht, klein angefangen haben, um erst einmal die Chancen des Marktes abzutasten.

Es darf heute ohne Uebertreibung behauptet werden, dass schon zwischen 20 - 30 der wichtigsten schweizerischen Exportfirmen in Brasilien Fuss gefasst haben oder



in Begriffe sind, dies zu tun. So sind schon seit Jahren die grossen chemisch-pharmazeutischen Unternehmungen in Basel durch kleine Fabriken oder Laboratorien in Brasilien vertreten. Am weitestgehenden hat die "Ciba" ihr hiesiges Geschäft ausgebaut, indem sie in Brasilien 800 Personen beschäftigt. "Nestlé" besitzt in Brasilien 3 Kondensmilchfabriken und baut zur Zeit eine Nescafé-Fabrik in der Nähe von Barra Mansa zwischen Rio de Janeiro und São Paulo. In der gleichen Gegend ist ein Fabrikbau der Firma "Wander" soeben beendet worden, in dem Ovomaltine hergestellt werden soll.

Vor kurzem haben auch die beiden grössten Unternehmungen der schweizerischen Maschinenindustrie, die Brown Boveri & Co und Gebr. Sulzer AG, Fabrikationsgesellschaften in Brasilien gegründet, Brown Boveri durch Übernahme einer schon bestehenden Elektromotorenfabrik in São Paulo, Sulzer durch Ankauf eines Terrains in der Nähe von Rio de Janeiro, wo ein Fabrikbau errichtet werden soll fuer kleine Pumpen und Gefrieranlagen.

Die Schindler Waggonfabrik AG in Pratteln baut schon seit einiger Zeit ein gleichartiges Unternehmen in der Nähe von Rezende (ebenfalls zwischen Rio de Janeiro und São Paulo), von dessen Produktion man sich angesichts der ungeheuren Rollmaterialknappheit in Brasilien Grosses verspricht.

Ein Schweizer Unternehmen, das in Brasilien wie in allen sudamerikanischen Laendern schon laengst festen Fuss gefasst hat und zahlreiche Produktionsstaetten betreibt, sind die Eternit-Werke in Niederurnen (Familie Schmidheiny). Die Eternit-Fabrik in São Paulo ist eine der imponierendsten Industrieanlagen in diesem grossen brasilianischen Wirtschaftszentrum. In der Nähe von Curitiba, der Hauptstadt des Staates Paraná, wird ebenfalls mit schweizerischem Kapital ein Fabrikneubau errichtet, welcher den Keramischen Werken Laufen (Baselland) gehoert, wo Platten und Roehren fuer Bauzwecke erzeugt werden sollen. Der Ma-

schinenpark dieses Unternehmens soll als Apport zum Anlagekapital in Brasilien importiert werden.

Die Gesandtschaft besitzt leider keine vollstaendigen Angaben ueber schweizerische Bemuehungen, in Brasilien Tochterfabriken zu errichten. Unsere Kenntnisse beruhen auf zufaelligen persoelichen Kontakten oder auf dem was sich in der Schweizerkolonie herumspricht. Eine systematische Erfassung aller dieser Bestrebungen waere natuerlich auch im Dienste unserer Wirtschaftspolitik Brasilien gegenueber sehr wertvoll, doch sehe ich, angesichts der Liberalitaet unserer Wirtschaftsmethoden, persoelich keine Moeglichkeit, auf welche Weise wir unsere Kenntnisse vervollstaendigen koennten.

Sehr zahlreich sind zum Beispiel kleine industrielle Gruendungen von Schweizern, die nach Brasilien ausgewandert sind und bei denen oft schwer zu sagen ist, ob sie noch zur Expansion unserer eigenen Wirtschaft beitragen oder derselben bereits durch Konkurrenzierung Abbruch tun. Zum Beispiel betreibt ein taechtiger und sehr erfolgreicher Landsmann in São Paulo eine grosse Fabrik von Stand- und Wanduhren und Weckern, die fast ausschliesslich mit schweizerischen Werkzeugmaschinen ausgeruestet ist. Es werden hier aber teilweise Produkte erzeugt, die fruher von der Schweiz importiert worden sind. Ein anderer Landsmann hat kuerzlich einen Fabrikbau in der Naehel von Rio de Janeiro fertiggestellt zur Fabrikation von Parkettboden-Holzplatten, ein Artikel, der selbstverstaendlich nie aus der Schweiz importiert worden ist.

Die brasilianischen Textilbetriebe in schweizerischem Besitz sind meistens schon aelteren Datums. Aus persoelicher Erfahrung kenne ich zwei bluehende Textilunternehmungen, die Schweizern gehoeren, in São Paulo, sowie eine in Petropolis, oberhalb von Rio de Janeiro. In Betrieb sind ferner zwei, Landsleuten gehoerende Seidenbandfabriken

(eine in Curitiba, Staat Paraná, die andere in Barra do Pirai, Staat Rio de Janeiro). Von Neugründungen auf dem Textilgebiet ist mir nichts bekannt.

Die Entwicklung steht meines Erachtens erst in ihrem Anfangstadium, da Brasilien in dieser Beziehung unbegrenzte Möglichkeiten bietet.

Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:

sig. Foot